



Landesregierung
Oberösterreich
Elmar Podgorschek
Landesrat



Brandverhütungsstelle
Oberösterreich

Pressegespräch

Linz, 20. Dezember 2017

BVS - Brandverhütungsstelle für OÖ
Landesrat Elmar Podgorschek

Advent, Advent, der Christbaum brennt

Die wichtigsten Brandgefahren rund um die Weihnachtszeit

Ihre Gesprächspartner

Dipl.-Ing. Dr. Arthur Eisenbeiss
Direktor der BVS-Brandverhütungsstelle für OÖ

Landesrat KommR Elmar Podgorschek
Referent für Feuerwehrwesen und Katastrophenschutzmanagement

Pressekontakt

bogner werbung | pr – Mag. Gernot Bogner
T +43 699 18922171 _ E gernotbogner@me.com



Alle Jahre wieder: Die „stillste Zeit“ bleibt die brandgefährlichste Zeit im privaten Haushalt

Alle Jahre wieder bringen in den Wochen vor bzw. rund um Weihnachten die Kerzenlichter auf Adventkränzen, Adventgestecken und Christbäumen Kinderaugen zum Leuchten. Und alle Jahre wieder sorgen diese Kerzenlichter für Brandkatastrophen, bei denen alleine in Oberösterreich Sachwerte in Höhe von mehreren Hunderttausend Euro vernichtet werden. Wie präsent die Brandgefahr, die von offenem Kerzenlicht ausgeht, um diese Jahreszeit tatsächlich ist, zeigt folgende Faustregel, die sich aus der Brandschadenstatistik der Brandverhütungsstelle Oberösterreich ableiten lässt: Alleine in unserem Bundesland werden Schätzungen zufolge jährlich rund 100 Brände durch Kerzen jedweder Art und Form (Teelichter, Gedenklichter, Friedenslicht, Adventkranz- und Christbaumkerzen) ausgelöst. Rund 60 Prozent aller durch Kerzen ausgelöster Brände entstehen in den Monaten November, Dezember und Jänner. Lässt man den November unberücksichtigt, entsteht immer noch die Hälfte aller durch Kerzen ausgelösten Brände in den Wochen rund um Weihnachten!

Ebenso eindeutig wie die zeitliche Häufung dieser „Weihnachtsfeuer“ sind auch die Hauptgründe dafür: In den meisten Fällen handelt es sich um unbeaufsichtigtes Brennen lassen von Kerzen oder um zu geringe Sicherheitsabstände der Kerzenflammen zu brennbaren Materialien. Treffen beide Kardinalfehler zusammen, ist die Brandkatastrophe so gut wie sicher. Letztendlich handelt es sich also fast immer um mangelnde Vorsicht und Leichtsinn, die die Ursache für Adventkranz-, Christbaum- oder andere durch Kerzenflammen ausgelöste Brände darstellen – soweit die schlechte Nachricht. Die gute Nachricht ist, dass sich genau deswegen sehr viele dieser Brände mit sehr einfachen Maßnahmen vermeiden lassen. Aber warum entstehen nun so viele Brände im Advent bzw. rund um Weihnachten? Und warum sind diese so gefährlich?

Hohe Dunkelziffer bei Adventkranzbränden

Besonders häufig passiert es, dass Adventkränze in Brand geraten: Kerzenflammen erreichen Temperaturen von etwa 750 °C; das eventuell über mehrere Wochen bei Zimmertemperatur ausgetrocknete Tannenreisig und die brennbaren Dekomaterialien beginnen, wenn sie sich zu nahe an der Kerzenflamme befinden, in



Sekundenschnelle zu brennen und sorgen für eine rasche Brandausbreitung. Dennoch gehen viele Adventkranzbrände relativ glimpflich aus. „So lange sich der Brand auf den Adventkranz beschränkt, kann er relativ einfach bekämpft werden“, erklärt **Dr. Arthur Eisenbeiss, Direktor der Brandverhütungsstelle Oberösterreich**: „Oftmals reicht es schon, eine Löschdecke, einen Mantel oder eine Jacke darüber zu legen, um die Flammen zu ersticken. Auch ein großes Gefäß Wasser leistet gute Dienste, um den Entstehungsbrand zu löschen.“ Darin liegen auch die Gründe, weshalb die Dunkelziffer bei Adventkranzbränden besonders hoch ist: „Die Schäden können oftmals so gering gehalten werden, dass sie in der Brandschadenstatistik nicht erfasst werden.“ Dennoch birgt jeder Adventkranzbrand gehöriges Risikopotential in sich. Wird er nämlich nicht rechtzeitig entdeckt, kann bereits wenige Minuten später die gesamte Wohnung in Vollbrand stehen.

Christbaumbrände: Nur 10 Sekunden bis zum Vollbrand!

Gänzlich anders verhält es sich bei den überaus gefährlichen Christbaumbränden: Haben die Flammen erst einmal auf den Baum übergegriffen, bleiben nur mehr wenige Augenblicke Zeit, um den Entstehungsbrand zu löschen. „Die Ausbreitung eines Christbaumbrandes erfolgt zumeist rasend schnell“, erklärt der BVS-Direktor: „In nur zehn Sekunden kann sich der Baum in Vollbrand befinden, nur wenige Augenblicke später steht dann das ganze Zimmer in Flammen. Denn einerseits entzündet sich das trockene Reisig überaus leicht, andererseits verfügt ein Baum über genügend Brandlast, um einen Brand schnell außer Kontrolle geraten zu lassen.“ Die große Anzahl an Christbaumkerzen erhöhe die Gefahr ebenso wie die mit über 1200 °C abbrennenden Spritzkerzen, Dekorationsmaterialien aus Papier und Stroh oder der aus Spraydosen versprühte Christbaumschnee.

Durch die rasante Brandausbreitung gelte bei einem Christbaumbrand immer der Grundsatz **ALARMIEREN – RETTEN – LÖSCHEN**, so Eisenbeiss: „Und zwar in dieser Reihenfolge. Wenn der Christbaum erst einmal in Vollbrand steht, machen eigene Lösversuche kaum mehr Sinn. Dann ist es wichtig, den Raum zu verlassen, wenn möglich die Türe zu schließen, die Feuerwehr zu rufen, die eigene Familie in Sicherheit zu bringen und die Nachbarn zu warnen!“

Feuerlöscher oder Wassereimer bereithalten!

Wie bereits beschrieben liegt die Hauptursache für Christbaumbrände fast immer in der mangelnden Vorsicht beim Umgang mit offenem Licht und Feuer. Häufig werden die Kerzen zu nahe an den Zweigen oder am Dekorationsmaterial befestigt. Die



Kerzenflamme greift dann auf den Baum über und breitet sich in Windeseile aus. In dieser Situation bleibt dann keine Zeit mehr, um einen Eimer zu suchen, Wasser zu holen und damit einen eigenen Löschversuch zu starten. „Ein Feuerlöscher oder ein Wassereimer sollte daher immer bereitstehen, um bei Brandentstehung sofort reagieren zu können“ empfiehlt der BVS-Direktor.

Fast ebenso gefährliche „Brandstifter“ wie die Christbaumkerzen sind auch die Spritz- oder Wunderkerzen. Sie entwickeln beim Abbrennen über 1200 °C und müssen daher unbedingt frei hängen. „Kommen die Spritzkerzen mit trockenen Christbaumzweigen oder brennbaren Dekorationsmaterialien in Berührung, können diese ganz leicht in Brand geraten“, so Eisenbeiss.

Besondere Brandgefahr zu Neujahr und Dreikönig

Besonders groß ist die Gefahr eines Christbaumbrandes auch um den Neujahrstag und um Dreikönig: In vielen Familien ist es Tradition, kurz vor dem Abschmücken des Christbaumes die Kerzenreste noch einmal anzuzünden. BVS-Direktor Dr. Arthur Eisenbeiss warnt jedoch eindringlich vor dieser Praxis. Die Christbäume stünden dann bereits längere Zeit in geheizten Räumen, das Reisig sei dadurch völlig ausgetrocknet und gerate dadurch besonders leicht in Brand. Der Christbaum solle daher abgeräumt werden, ohne davor die Kerzen noch ein letztes Mal anzuzünden.

Elektrische Lichterketten als (relativ) sichere Alternative

Als relativ sichere Alternative zum offenen Licht und Feuer bieten sich elektrische Christbaumbeleuchtungen an. Solche Lichterketten sind sowohl im Fachhandel als auch in nahezu jedem Baumarkt erhältlich und können auch gemeinsam mit den traditionellen Kerzen den Christbaum schmücken. „Es spricht nichts dagegen, am Heiligen Abend die Kerzen anzuzünden und an den darauf folgenden Festtagen auf die elektrische Beleuchtung zurück zu greifen“, empfiehlt BVS-Direktor Dr. Arthur Eisenbeiss. Allerdings gelte es auch dabei einige Sicherheitshinweise zu beachten, rät der BVS-Direktor: „Grundsätzlich muss zwischen Lichterketten für den Innen- oder Außenbereich unterschieden werden. Produkte, bei denen die Spannung mit einem Transformator auf 12 oder 24 Volt herabgesenkt wird, sind sicherer, weil es zu keinen gefährlichen Stromstößen kommen kann und die Lämpchen tendenziell nicht so hohe Temperaturen erreichen wie bei den für den 230-Volt-Betrieb ausgelegten Lichterketten.“ Defekte Lampen sollten jedenfalls so bald wie möglich ausgetauscht werden, weil sich die Leistung der übrigen Lampen erhöht und diese



sich stärker erwärmen. Deshalb sollten auch leicht brennbare Dekorationen aus Papier oder Stroh nicht direkt bei der Lichterkette angebracht werden. „Achten Sie beim Kauf einer Lichterkette auf das Vorhandensein einer deutschsprachigen Produktbeschreibung und befolgen Sie die darin enthaltenen Sicherheitshinweise“, empfiehlt Eisenbeiss.

Bewusster Umgang statt Verzicht auf Kerzenlicht

Die Versuchsdemonstrationen und Ausführungen der Brandverhütungsstelle Oberösterreich machen deutlich, dass nur wenige Augenblicke ausreichen können, um einen besinnlichen Adventabend oder ein friedliches Weihnachtsfest in eine Brandkatastrophe zu verwandeln. Für **Landesrat Elmar Podgorschek, Referent für Feuerwehrwesen und Katastrophenschutzmanagement**, besteht dennoch kein Grund, um auf Kerzenlicht gänzlich zu verzichten, schon gar nicht während des Advents oder zu Weihnachten. „Neben dem Adventkranz und dem Christbaum gibt es noch andere Weihnachtsbräuche, die eng mit Kerzenlicht verbunden sind. Wir raten daher dazu, nicht auf Kerzenlicht zu verzichten, das wäre völlig übertrieben, sondern auf einen bewussten und sicheren Umgang mit offenem Licht und Feuer zu achten“, so Podgorschek. Keinesfalls dürften brennende Kerzen unbeaufsichtigt bleiben und jedenfalls müssten Sicherheitsabstände von mindestens 20 cm zu jedem brennbaren Material bzw. Gegenstand eingehalten werden. „Wenn man diese beiden Grundregeln beachtet, steigt die Sicherheit beträchtlich. Herabgebrannte Adventkranzkerzen rechtzeitig durch neue zu ersetzen und die Christbaumkerzen gleich nach Weihnachten durch elektrische Lichterketten zu ersetzen, trägt ein Weiteres in Richtung brandsichere Weihnachten bei“, so LR Elmar Podgorschek abschließend.



Tipps zur Verhütung von Adventkranzbränden

Sicherheitstipps beim Dekorieren:

- Auf möglichst große Abstände zwischen Kerzen und alle brennende Deko-Materialien am Adventkranz achten!
- Nicht brennbaren Untergrund (Metall- oder Porzellanteller) verwenden

Sicherheitstipps beim Anzünden der Kerzen:

- Brennende Kerzen nie unbeaufsichtigt lassen.
- Grundsätzlich immer eine Löschdecke, einen Feuerlöscher oder Eimer mit Wasser bereithalten
- Niedergebrannte Kerzen auswechseln oder nicht mehr anzünden.
- Auf ausreichenden Abstand zu umliegenden brennbaren Materialien (Zeitungen, Tischtücher, Vorhänge usw.) achten.
- Besondere Vorsicht bei trockenem Reisig, also beim Adventkranz um den letzten Adventsonntag.
- Kinder oder auch Haustiere nie mit brennenden Kerzen alleine lassen!

Tipps zur Verhütung von Christbaumbränden

Sicherheitstipps für die Vorbereitung:

- Christbäume bis zum Fest möglichst im Freien aufbewahren und das Schnittende in Wasser oder Schnee stellen.
- Beim Aufstellen des Christbaums keine leicht brennbaren Unterlagen (Papier, Leintuch o. ä.) verwenden.
- Den Christbaum immer standsicher aufbauen, nötigenfalls Abspannung verwenden.
- Immer einen Eimer Wasser oder noch besser einen Feuerlöscher bereithalten!

Sicherheitstipps beim Anzünden der Christbaumkerzen:

- Brennende Kerzen auch nicht für kurze Zeit unbeaufsichtigt lassen!
- Kinder oder auch Haustiere in einem Raum mit brennenden Christbaumkerzen unbeaufsichtigt lassen!
- Auf möglichst große Abstände zwischen Kerzen und allen brennbaren Materialien (Christbaumzweige, Christbaumschmuck usw.) achten.



- Gleichzeitig auf ausreichende Abstände der Christbaumzweige zu brennbaren Einrichtungsgegenständen (Vorhänge und dgl.) achten.
- Spritzkerzen müssen unbedingt frei bzw. ohne Berührung von Ästen bzw. Zweigen und Christbaumschmuck hängen.
- Christbaumschnee aus Spraydosen nicht bei brennenden Kerzen benutzen.

Tipps für die Verwendung von elektrischen Lichterketten

Beim Kauf von Lichterketten:

- Nur aus sicheren Quellen kaufen, die bekannt sind und bei denen man Ware auch reklamieren kann.
- Nur Produkte mit Aufschriften und Sicherheitshinweisen in deutscher Sprache kaufen.
- Lichterschmuck mit Zeichen (z.B. „geprüfte Sicherheit“) kaufen.
- Lichterketten mit Transformator: Ein Trafo reduziert die gefährliche Steckdosenspannung von 230 Volt auf gefahrlose 12 oder 24 Volt.
- Lichterketten mit Leuchtdioden (LED) reduzieren den Stromverbrauch erheblich und haben zudem eine längere Lebensdauer.

Beim Betrieb von elektrischen Lichterketten:

- Gebrauchs- und Sicherheitsketten genau beachten.
- Lichterketten für Innenräume nie im Freien anbringen. Lichterschmuck für den Einsatz im Freien ist am Kürzel „IP 44“ oder dem Zeichen mit dem Wassertropfen im Dreieck erkennbar.
- Wenn in der Betriebsanleitung gefordert, defekte Leuchtmittel austauschen, da sich die anderen Lampen sonst stärker erwärmen können.

Was tun, wenn's trotzdem brennt?

- ALARMIEREN – RETTEN – LÖSCHEN

Diese Reihenfolge ist ebenso wichtig wie

- RUHE BEWAHREN
- Misslingt der eigene Löschversuch, den Raum (bei geschlossenen Fenstern) verlassen und Türe schließen.